



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

April 2024

Zum 1. April wird Pfarrerin Dr. Juliane Schüz die neue Dekanin des Dekanat Hochtaunus. Wir haben Sie um eine Vorstellung gebeten. Wer sind Sie? Was macht Sie aus? Wie blicken Sie auf Ihr neues Amt? Sie hat uns von A bis Z geantwortet.

Apfel- oder Traubenschorle trinke ich deutlich lieber als Softdrinks. Da passte es gut, dass ich die letzten Jahre Pfarrerin im Rheingau war, wo die Traube meist im Mittelpunkt stand.

Berlin ist mir durch mein Spezialvikariat beim Präsidenten der Diakonie Deutschland in bester Erinnerung. Über das Gespräch zwischen Kirche und Politik durfte ich dort einiges lernen.

„**Christ** ist erstanden“ (EG 99) oder musikalisch fast noch schöner „Er ist erstanden“ (EG 116) lassen mich nicht nur in der Osternacht die Gewissheit spüren, dass unser Glaube mehr ist als eine bloße Utopie.

Dekanatsmitarbeitende, Pfarrpersonen und die Menschen im Dekanat kennenzulernen, wird mir eine Freude und das erste Anliegen sein.

Ekh2030 bedeutet für uns alle einen Umbruch in unserer Landeskirche. Die synodal beschlossenen Rahmenbedingungen haben wir nun auszugestalten. Meine Hoffnung ist es, dass wir 2030 gemeinsam zurückschauen und sagen: Ja, das ist jetzt meine Kirche – immer noch oder vielleicht sogar jetzt erst recht!

Feldberg: Wenn ich in Arnoldshain eine Fortbildung besuche, fahre ich in der Mittagspause meist auf den Feldberg, um den Wind und die Aussicht auf dem Brunhildisfelsen zu genießen.

Gebäudeentwicklung wird eine große Herausforderung in den kommenden Jahren. Ich wünsche mir, dass wir in einem guten Miteinander nachhaltige Perspektiven für die Gemeinden und das Dekanat entwickeln.

Heusenstamm heißt das Städtchen, wo ich aufgewachsen und zur Schule gegangen bin.

Innovationen in den Nachbarschaftsräumen möchte ich von Dekanatsseite ermöglichen und fördern.

Jugendliche in ihrem Glauben und in ihrer Mitgestaltung von Kirche anzusprechen, ist mir wichtig.

Kirche Unterwegs ist ein Projekt der kurhessischen Kirche am Urlaubsort. Die Erfahrungen, die ich dort als Kind und jugendliche Teamerin



sammeln konnte, prägen bis heute meinen Blick auf eine an den Menschen orientierte Kirchenentwicklung ‚von unten‘.

Leiten möchte ich mit Zuversicht, da Gottes Wort zu allen Zeiten eine für Menschen gute Botschaft bereithält – trotz sinkender Mitgliedszahlen.

Machtmissbrauch und sexueller Missbrauch dürfen in der Kirche Jesu Christi nicht vorkommen. Dennoch führt uns die ForuM-Studie vor Augen, dass es ihn auch in der Kirche gibt und dass er dort auch eine überindividuelle Dimension hat. Daher möchte ich mich als Dekanin für Strukturen einsetzen, die missbräuchliches Verhalten verhindern helfen und Betroffenen verlässliche Unterstützung bieten.

Nachbarschaftsräume sind die neuen Formen von Gemeinde in den Regionen. Hier wünsche ich mir gute Zusammenarbeit in den Verkündigungsteams für eine aktive, nahbare Kirche vor Ort.

Ohne t: Ja, mein Name schreibt sich wirklich so: ‚Schüz‘ ohne t.

Privat gehe ich gerne schwimmen und freue mich, durch unsere Tochter einen zusätzlichen Grund zu haben, den Urlaub in der Natur zu verbringen, am liebsten mit Pferden oder auf dem Bauernhof.

Quatsch zu machen ist manchmal heilsam und über mich selbst lachen zu können, ist mir wichtig. Mein Faible für Lorient teile ich mit meinem Amtsvorgänger.

Regionale Diakonie macht christliche Nächstenliebe ohne konfessionelle Einschränkung sichtbar und wirksam. Schön, dass Dekanat und diakonisches Werk hier auch räumlich so eng verbunden sind.

Singen erfahre ich immer wieder als innerlich beflügelnd und menschlich verbindend. Mit vielen Chor-Mitgliedern aus meiner Studienzeit bin ich heute noch befreundet.

Theologie habe ich in Mainz, Tübingen und Princeton/USA studiert. Meine Promotion dann bei Christiane Tietz (Uni Zürich) zur Theologie des Glaubens in Karl Barths „Kirchlicher Dogmatik“ geschrieben.

Umzug bedeutet für meine Familie und mich nun, in Bad Homburg ein neues Zuhause zu finden.

Verlässliche Kommunikation und verantwortungsbewusster Umgang mit Menschen sind mir in der Leitung wichtig, um nachhaltig gute Entscheidungen treffen zu können.

Wie gestaltet sich das kirchliche Miteinander vor Ort? **Wo** kann das Dekanat sinnvoll unterstützen? Diese und weitere Fragen werde ich in den nächsten Wochen und Monaten häufiger stellen.

X: Ich hoffe, dass Menschen auch in Zukunft bei „Kirchenmitgliedschaft“ ein Kreuz machen und unsere Kirche mittragen, auch wenn sie nicht mit allem, wofür diese Institution steht, übereinstimmen.

Yaks kenne ich als Lasttiere in Nepal. Zu Studienzeiten durfte ich in Südostasien Land, Leute und Kultur näher kennenlernen und erfahren, dass so ziemlich kein Lebensentwurf alternativlos ist.

Zusammen mit Ihnen möchte ich in den nächsten Jahren im Dekanat Hochtaunus auf dem Weg sein! Darum freue ich mich, wenn wir uns auch persönlich kennenlernen. Die ersten Gelegenheiten dazu wären die folgenden Gottesdienste, bei denen ich predigen werde. Ich würde mich freuen, jeweils im Anschluss mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

So 14.04.2024, 10:00 Uhr in der ev. Kirche in Wehrheim

So 21.04.2024, 15:00 Uhr Einführungsgottesdienst in der Christuskirche Oberursel

Pfingstsonntag 19.05.2024, 10:00 Uhr in der ev. Kirche in Grävenwiesbach

PfarrerIn Dr. Juliane Schütz

Dazu die **Taunus-Zeitung** vom 18.03.2024, S. 7: **„Neue Dekanin geht erstmal in Mutterzeit“**

Am 15.03.2024 berichtete die stellvertretende Dekanin Claudia Biester in der Dekanatsynode in Oberursel, dass die neue Dekanin nach den vorgenannten Gottesdiensten *„in Mutterschutz gehen und anschließend Elternzeit in Anspruch nehmen (werde). Im November will Schütz sich dann zurückmelden und erst von Januar 2025 an „voll im Dienst“ sein. Sie selbst wird so lange die Dienstgeschäfte führen.“*

gedacht von

Stefan Schrick

Nach-



„Man kommt gar nicht mehr zu sich selbst“ lautet eine oft gehörte Klage. Das Leben ist ungeheuer kompliziert geworden. "Wer blickt denn noch durch?" oder "Das wächst mir zunehmend über den Kopf."

Verlieren wir das Eigentliche, Ziel und Bestimmung, die Ursprünge menschlichen Lebens aus dem Blick, bekommen Unfreiheit, Getriebensein, populistische Parolen, Hetze und Angst die Oberhand.

Ein Grund für diesen Orientierungsverlust besteht darin, dass der Mensch sich als Mittelpunkt versteht, womöglich sogar verstehen muss. Jeder ist sein eigener Herr, weil wir keinen Gott mehr haben.

Jeder ist sein eigener Trost, weil wir keinen Trost mehr haben. Jeder ist sein eigener Frieden, weil wir keinen Frieden mehr haben. Jeder muss sehen, wie er sich durchboxt, weil wir keinen mehr haben, der für uns kämpft.

Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.
(Einheitsübersetzung)

Römer 14,9

Christliche Existenz aber bedeutet, dass Jesus Christus mich von meinem eigenen Mittelpunkt befreit. Nicht ich, sondern ER ist der Herr. Und dieser sagt: Ich lebe und ihr sollt auch leben. Mehr noch, selbst das Sterben ist kein finsternes Gefängnis, sondern das Tor, das zum Leben bei Gott führt.

Verabschiedung von Pfarrer Frank Couard

Am 25.02.2024 um 14:30 Uhr wurde Pfarrer Frank Couard im Rahmen eines Gottesdienstes verabschiedet. Drei Jahre und zwei Monate war er Pfarrer in unserer Gemeinde.

Die WALDENSERBAND übernahm die musikalische Begleitung ebenso wie Johannes Wunsch an der Orgel, der mit seinem Vor- und Nachspiel eine festliche Atmosphäre schuf.

Pfarrer Couard predigte über eine Stelle aus dem Alten Testament (4. Mose 21,4-9): Dort murrte das Volk auf seinem langen Weg aus Ägypten gegen Gott. Zur Strafe schickte Gott ihm eine Schlangenplage, und viele Menschen starben an den giftigen Bissen. Da wurde sich das Volk seiner Sünde bewusst und bat Moses, Gott um ein Ende der Plage zu bitten. Gott forderte Moses auf, eine eiserne Schlange herzustellen und sie auf einer Stange anzubringen. Wer von einer lebendigen Schlange gebissen werde, solle dieses Abbild anschauen und werde dann nicht sterben.

Pfarrer Couard übertrug diese Geschichte in eine Unterhaltung zwischen einer israelischen Mutter und ihrer Tochter zur Zeit Moses. So wurde für die Zuhörer der Text greifbarer, vorstellbarer. Sie konnten ein wenig nachempfinden, wie die Israeliten sich auf ihrer Wanderung mit all ihren Schwierigkeiten gefühlt haben. Für die Menschen wurde die Schlange auf der Stange zu einer ständigen Erinnerung an Gott, an seine Versprechen und seine Allmacht.

Und schließlich spannte Pfarrer Couard den Bogen zum Neuen Testament. So wie die Israeliten damals auf die Schlange geschaut hätten, sähen heute die Christen auf das Kreuz, sei es ihnen Orientierung und wesentliches Glaubenselement.

Die stellvertretende Dekanin Claudia Biester erinnerte sich in ihren Abschiedsworten an Begegnungen mit Pfarrer Couard und wünschte ihm, an seiner neuen Wirkungsstätte anzukommen, bevor sie ihm die Urkunde überreichte und ihn segnete. Frau Dr. Marie-Luise Recker dankte ihm im Namen des Presbyteriums für die Zeit in



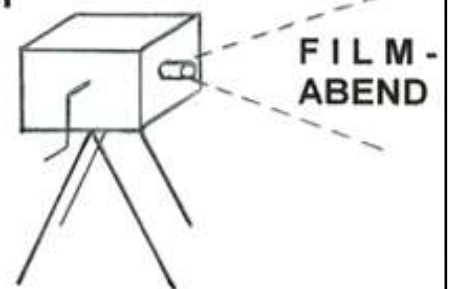
Dornholzhausen, die in der schwierigen Coronazeit begonnen hatte, und wünschte alles Gute für die Zukunft. Danach trugen Mitglieder des Presbyteriums und Ehrenamtliche aus unserer Gemeinde Fürbitten für Pfarrer Couard vor und griffen dabei Aktivitäten im Gemeindeleben auf, die ihm besonders am Herzen lagen.

Nach dem Gottesdienst gab es Grußworte vom Kindergottesdienststeam, dem Förderverein, der katholischen Nachbargemeinde und Oberbürgermeister Hetjes. In die Danksagungen und guten Wünsche mischte sich auch Bedauern darüber, dass Pfarrer Couard nach so kurzer Zeit Dornholzhausen wieder verlässt. Es ist natürlich tröstlich, dass Pfarrer i. R. Stefan Schrick in der Vakanz die Aufgaben des Pfarrers übernimmt, gleichzeitig bleibt die Sorge, wie es langfristig in unserer Gemeinde weitergeht.

Gisela Friedrich



Waldenser



**MITTWOCH, 10. April 2024, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Der schwedische Film aus dem Jahr 2018 erzählt davon, wie die Autorin von Pippi Langstrumpf Mut findet, als junge Mutter eines unehelichen Kindes die Anfeindungen ihrer Umwelt in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts zu überwinden, um ein selbstbestimmtes Leben einer modernen Frau führen zu können.

Der Eintritt ist frei. Für eine Spende an die Waldenser-Kirchengemeinde sind wir dankbar.

KIRCHENLIEDER

Der Sonntag „Kantate“

Paul Gerhardt: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ (EG 503)

Am Ende dieses Monats, am 28. April, feiern wir den Sonntag „Kantate“ – „Sing!“ Wurde früher mehr gesungen als heute? Jedenfalls kennt die ältere Generation noch deutlich mehr Volkslieder und Melodien als manche heutige Leserin und Leser. Ausnahmen von dieser Beobachtung sind sicherlich Kinderlieder; den Kleinsten vorzusingen oder mit ihnen zu singen, machen Eltern und Erzieher gern. Solange Kinder im Spiel sind, ist es auch einfach mit dem Singen, da halten sich die musikalischen Ansprüche in Grenzen. Unter Erwachsenen allerdings ist es schnell vorbei mit der Unbefangenheit – wo kann man also, ohne sich zum Chorsänger berufen zu fühlen, Freude am Singen haben?

Ganz einfach – in der Kirche! Im Sonntagsgottesdienst muss man kein Meistersinger sein, die Orgel ist laut genug, und meistens kann man sich von anderen Sängerinnen und Sängern mittragen lassen. Manche der alten Kirchenlieder sind uns heute vielleicht fremd und auch ein bisschen erdenschwer und bedrückend, aber genauso gibt es viele Lieder mit froher Stimmung und mit einer freudvollen Botschaft.

Paul Gerhardts bekanntes Lied „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ ist ein solches frohgemutetes Gesangsstück, bekannt weit über den Kreis der sonntäglichen Kirchenbesucher hinaus. In den ersten sieben Strophen beschreibt Gerhardt die im Frühjahr aufblühende und sich entwickelnde

de Pflanzen- und Tierwelt – Bäume, Blumen, Getreide, Vögel, Bienen – so, wie wir es auch in diesem Monat in unserer nächsten Umgebung sehen können. In diesem Teil seines Liedes verwandelt er die Freude an der Natur vor seinen Augen in zauberhafte Verse, die sich vielen von uns eingepägt haben. In den letzten sieben Strophen zieht er dann den Vergleich mit Christi Garten, dem Paradies, und er malt sich dessen Herrlichkeit aus. Hierbei übertreffen dessen Pracht und Schönheit noch die irdische Natur. Aber Paul Gerhardt bestimmt auch seine eigene Rolle: er will ein guter Baum werden mit festen Wurzeln im Glauben und mit Früchten, die hieraus wachsen.

Und mittendrin, zwischen beiden Teilen in der achten Strophe, wird das Singen angesprochen:

*„Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinne;
ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.“*

Hier ist es wieder: Singen als Gotteslob. Die Schönheit der Natur, von Gott geschaffen, lässt Paul Gerhardt dieses Lied anstimmen und damit den Schöpfer loben. So sollten wir es auch am Sonntag „Kantate“, und nicht nur dann, halten.

Dr. Marie-Luise Recker

Geburtstags-Café

Herzliche Einladung an die Ü70-jährigen, die ihren Geburtstag zwischen Mitte Januar und Mitte April feiern:

**Geburtstags-Café am Donnerstag,
11. April 2024, 15:00 Uhr**

im Großen Saal des Gemeindehauses.

Um einen netten Rahmen zu schaffen, bitten wir um Ihre Anmeldung bis zum 08. April 2024,
☎ 06172 - 32 888

**Der Herr behüte deinen Ausgang und
Eingang von nun an bis in Ewigkeit!**

Psalm 121,8

Folgende Beerdigung fand statt:

Keine Namen im Internet.

Gruppe Regenbogen

Am Donnerstag, den

18. April 2024, 15:00 Uhr,

treffen wir uns im Großen Saal des Gemeindehauses zum Vortrag von

Heide Delle, Das Wunderwerk des Geruchsinns. „Immer der Nase nach.“

KLEIDERSAMMLUNG

Die **Bethel Sammlung** findet in diesem Jahr vom

15. April bis zum 20. April 2024 statt.

Kleidersäcke können wieder in der Garage abgelegt werden.



BLICKPUNKT extra

Nach dem Austritt von Pfarrer Frank Couard hat das Presbyterium auf seiner Sitzung am 05.03.2024 Frau Dr. Eva Denk zu seiner Vorsitzenden und Herrn Pfarrer i. R. Stefan Schrick zu deren Stellvertreter gewählt.

Folgende Änderungen geben wir bekannt:
Das **Konto unserer Gemeinde** lautet nunmehr:
Taunus-Sparkasse, Bad Homburg v. d. Höhe,
IBAN DE92 5125 0000 0016 0987 36,
BIC: HELADEF1TSK.

E-Mail des Gemeindebüros:

info@waldenserkirche.de

Dr. Marie-Luise Recker

Veranstaltungen in unseren Nachbargemeinden

17. April 2024, 20:00 Uhr

Bibel teilen in der **Gedächtniskirche**
„Von der Taufe“ - Matthäus 3,13-17
Infos: Pfarrerin Annika Marte,
☎ 06172-84980, pfrin.marte@gedaechtniskirche-badhomburg.de

„Kopf frei, Herz offen!“ Jugendkirchentag 2024 in Biedenkopf

Vom 30.05. – 02.06.2024 findet der Jugendkirchentag der EKHN in Biedenkopf statt. Über 4.000 junge Menschen werden zum großen Glaubensfestival erwartet. In über 200 Veranstaltungen können Jugendliche und junge Erwachsene ein vielfältiges Programm erleben.

Programmhighlights

In Biedenkopf wird sich alles um das Motto „Kopf frei, Herz offen!“ drehen. Absolute Highlights sind: Jugendgottesdienste im Schwimmbad, Konzert und Lichtermeer auf dem Schloss, klettern im Hochseilgarten, tanzen auf der Aquaparty und die legendäre Konfi-Rallye.

In den umliegenden Schulen können die Teilnehmenden übernachten.

Die **Anmeldung** zum Jugendkirchentag ist für Gruppen und Einzelteilnehmer*innen ab Januar 2024 geöffnet. Ein Dauerticket mit Übernachtung und Frühstück kostet 25,- €.

Weitere Informationen

jugendkirchentag.de

Instagram: [jkt_2024](https://www.instagram.com/jkt_2024)

Konfirmandenunterricht 2024/2025

Jugendliche, die nach den Sommerferien die 8. Klasse besuchen und Interesse am Konfirmandenunterricht 2024/2025 haben, sowie deren Eltern sind zu einem **Informationstreffen** am

Dienstag, 07. Mai 2024, um 18:00 Uhr
im Gemeindehaus
(Dornholzhäuser Straße 12)

eingeladen.

Zur Sprache kommen:

- Programm und Struktur des Unterrichts,
- Anregungen und Wünsche,
- Termine,

Außerdem sind Anmeldeformulare erhältlich.

Pfarrer i. R. Stefan Schrick



Jesus Christus spricht:
„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt
wird nicht wandeln in der Finsternis,
sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Johannes 8,12



Am 24.03.2024 wurde getauft:

Keine Namen im Internet.



Gottesdienstkalendar April 2024

01. April 2024 Ostermontag	Gottesdienst im Haus Luise mit Abendmahl mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick	10:00 Uhr
07. April 2024	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick	10:00 Uhr
14. April 2024	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick	10:00 Uhr
21. April 2024	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick mit anschließendem Kirchen-Café	10:00Uhr
28. April 2024	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick	10:00 Uhr
05. Mai 2024	Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Stefan Schrick	10:00 Uhr

		<p style="text-align: center;"><i>KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa</i></p> <p>Wir sind sehr froh, dass unsere Kirchen-Café-Treffen so gut angenommen werden und laden Sie am 21. April 2024 ganz herzlich dazu ein. Sie wissen ja, Kaffee, Tee und Plätzchen sind vorhanden, für die Gespräche müssen Sie selbst sorgen! Wir freuen uns auf Sie!</p> <p style="text-align: right;">Ihr Team vom Kirchen-Café</p>
--	--	--

Adressen

Presbyterium

Vorsitzende: *Dr. Eva Denk*

Pfarrer

Die Pfarrstelle ist vakant.

Vertretung während der Vakanz:

Pfarrer i. R. Stefan Schrick

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: info@waldenserkirche.de

Konto

Taunus-Sparkasse, Bad Homburg

v. d. Höhe, IBAN:

DE92 5125 0000 0016 0987 36,

BIC: HELADEF1TSK.

Internet:

www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

www.taunuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche sind nach Anmeldung möglich.

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,

☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-

Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Dr. Marie-Luise Recker (viSdP)

Gisela Friedrich

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: *Druckerei Nejedly GmbH*

Auflage: 900

E-Mail:

info@waldenserkirche.de

Bilder:

© S. 1 *Andrea Enderlein*

© S. 2 *Stefan Schrick*

© S. 3 *Richard Brinkmeyer*

© S. 5 *pixabay*